

USA lehnen arabischen Wiederaufbauplan für Gaza ab

Die USA haben den alternativen Wiederaufbauplan für Gaza, vorgeschlagen von Arabischen Führern, abgelehnt und bekräftigen Trumps Vision einer „Riviera“. Die Absage wirft Fragen zur Zukunft der Region auf.



Die Trump-Administration hat einen lang erwarteten Plan zur Wiederaufbau von Gaza, der von arabischen Führern unterstützt wird, abgelehnt. Sie betont, dass der Präsident an seiner eigenen Vision festhält, die die Vertreibung der palästinensischen Bewohner des Gebiets und die Umwandlung Gazas in eine „Riviera“, die im Besitz der Vereinigten Staaten ist, vorsieht.

Problematik der Lebensumstände in Gaza

„Der aktuelle Vorschlag berücksichtigt nicht die Realität, dass Gaza momentan unbewohnbar ist und die Bewohner nicht

menschenwürdig in einem Gebiet leben können, das mit Trümmern und Blindgängern übersät ist“, erklärte Brian Hughes, Sprecher des Nationalen Sicherheitsrates, in einer Stellungnahme am Dienstagabend.

Die Vision der Trump-Administration

„Präsident Trump steht zu seiner Vision, Gaza von Hamas zu befreien. Wir freuen uns auf weitere Gespräche, um Frieden und Wohlstand in die Region zu bringen“, so Hughes weiter.

Gegenvorschlag der arabischen Staaten

Der Nachkriegsplan für den Gazastreifen, der von Ägypten vorgeschlagen wurde, sieht vor, dass Hamas die Macht an eine Übergangsregierung abgibt, bis eine reformierte Palästinensische Autonomiebehörde die Kontrolle übernehmen kann. Dies würde es den etwa 2 Millionen Palästinensern ermöglichen, in Gaza zu bleiben, im Gegensatz zu Trumps Vorschlag.

Rolle der palästinensischen Autorität und internationale Reaktionen

Israel hat jede Rolle der Palästinensischen Autonomiebehörde in Gaza ausgeschlossen. Das von arabischen Staaten vorgelegte 53-Milliarden-Dollar-Angebot sieht den Wiederaufbau Gazas bis 2030 vor. Die erste Phase umfasst den Beginn der Räumung von Blindgängern und das Beseitigen von mehr als 50 Millionen Tonnen Schutt, die durch die israelischen Bombardierungen und Militäroffensiven zurückgelassen wurden.

Aktuelle Situation und humanitäre Krise

Der seit Januar gültige Waffenstillstand in Gaza steht auf der Kippe, nachdem die erste Phase am Samstag abgelaufen ist. Israel hat, laut eigenen Angaben, einen alternativen US-

Vorschlag angenommen, um die Beendigung der Feindseligkeiten zu verlängern und die Freilassung von Geiseln zu erreichen, die nach dem Angriff von Hamas auf Südisrael am 7. Oktober 2023 genommen wurden, der den Krieg auslöste.

Israel hat den Zugang zu Lebensmitteln, Treibstoffen, Medikamenten und anderen Lieferungen nach Gaza blockiert, um Druck auf Hamas auszuüben, das Abkommen zu akzeptieren, und hat vor weiteren Konsequenzen gewarnt, was die Ängste vor einer Rückkehr zu Kämpfen erhöht.

Kritik an der humanitären Blockade

Die Aussetzung der Hilfe stieß auf weitreichende Kritik, wobei Menschenrechtsgruppen darauf hinwiesen, dass sie gegen die Verpflichtungen Israels als Besatzungsmacht gemäß internationalem Recht verstößt.

Aufruf zur Schaffung eines palästinensischen Staates

Während des Gipfels, der den Plan für die Zukunft Gazas ankündigte, sagte der ägyptische Präsident Abdel Fattah el-Sissi, dass es ohne die Gründung eines palästinensischen Staates keinen „wahren Frieden“ geben könne.

Israels Sicherheitskontrolle

Israels Regierung und die Mehrheit der politischen Klasse lehnen die palästinensische Staatsbildung ab und haben geschworen, die Sicherheitskontrolle über Gaza und das Westjordanland, das sie im Sechstagekrieg von 1967 eroberten, aufrechtzuerhalten – Gebiete, die die Palästinenser für ihren zukünftigen Staat beanspruchen.

Details

Quellen

• edition.cnn.com

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at